Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

250 (27.10.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 250. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 27. Oktober** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 20. Okt. d. J. wurden Betriebsassistent Georg Weiner in Durlach nach Karlsruhe und Expeditionsassistent Josef Hüther in Karlsruhe unter Ernennung zum Betriebsassistenten nach Durlach versetzt.

— In Karlsruhe stehen in Folge von Ueberspekulation 289 Wohnungen leer. Der größte Theil dieser Wohnungen (197) ist schon seit Oktober 1897 nicht vermiethet. Seit Januar d. J. wurden ca. 900 Wohnungen neu errichtet. Da diese Zahl bis zum nächsten Frühjahr noch eine beträchtliche Steigerung erfahren wird, so wird wohl bis dahin ein solcher Ueberfluß an Wohnungen vorhanden sein, daß endlich die übermäßig hohen Miethpreise fallen müssen.

* Durlach, 27. Okt. Heute Vormittag 10 Uhr gerieth Bahnwart Christof Meier am Uebergange der Pfinzvorstadt beim Rangiren eines Güterzuges so unglücklich zwischen die Puffer zweier Wagen, daß er auf der Stelle todt blieb. Der Unglückliche hinterläßt eine zahlreiche Familie.

H. Pforzheim, 25. Okt. Heute Abend 6 Uhr brach in der an der Holzgartenstraße gelegenen Scheune des Viehhändlers Gabriel Feuer aus. Da die Scheune (2½stöckig) hoch mit Heu und Stroh angefüllt war, stieg alsbald eine mächtige, weithin sichtbare Feuersäule in die Höhe. Die Feuerwehr griff thatkräftig ein. Die Scheune brannte innen durch und von dem angebauten großen Wohnhaus wurde der Dachstuhl in Mitleidenschaft gezogen. Entstehungsursache noch unbekannt. G. ist versichert.

* Eberbach, 27. Okt. Gestern Abend passirte die Königin Wilhelmine von Holland nebst Königin-Mutter, von Frankfurt kommend, auf der Durchreise nach Stuttgart zu den dortigen Hochzeitsfeierlichkeiten die hiesige Station. Während des 6 Minuten dauernden Aufenthaltes zeigte sich die Königin am Fenster und wurde dieselbe von den auf dem Bahnhof Anwesenden begrüßt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. Okt. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Anläßlich der Pesterkrankungen in Wien ist anscheinend im Publikum die Befürchtung verbreitet, es könnte durch ähnliche Verhältnisse auch hier ein Ausbruch der Krankheit herbeigeführt werden. Zu einer derartigen Beunruhigung liegt kein Anlaß vor. Die Versuche mit Pestbazillen an lebenden Thieren werden seit langer Zeit weder am Kaiserlichen Gesundheitsamt, noch am Königlichen Institut für Infektionskrankheiten, noch am Hygienischen Institut der hiesigen Universität ausgeführt. Solche Versuche sind auch nicht in Aussicht genommen und umsoweniger nothwendig, als die einschlägigen Fragen durch die in Indien angestellten Untersuchungen hinlänglich geklärt wurden und als die im vorigen Jahre von reichswegen zur Erforschung der Pest nach Indien entsandte Sachverständigenkommission Gelegenheit gehabt hat, erschöpfende Studien über die Pest, insbesondere über die Art der Verbreitung und über die zur Bekämpfung derselben geeigneten Maßregeln zu machen.

* Berlin, 26. Okt. Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem Gesandten in Peking, Freiherrn v. Heyking, wurde der Kronenorden 2. Klasse verliehen.

* Berlin, 26. Okt. Der Kolonialrath stimmte dem vom Reiche mit der Neuguinea-Compagnie abgeschlossenen Vertrage wegen Ablösung der Landeshoheitsrechte zu.

— Zu den preuß. Landtagswahlen. Die „Freis. Ztg." fordert die Freisinnigen in Siegen auf, für die nationalliberalen Wahlmänner (gegen Stöcker) zu stimmen.

* Hamburg, 26. Okt. Der „Hamburgische Korrespondent" berichtet aus Harburg: Heute früh fand in der Haake ein Duell mit Schußwaffen statt, worin ein bei dem Harburger Brückenbau beschäftigter Ingenieur fiel.

* Duisburg, 26. Okt. Heute Abend durchfuhr ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn die geschlossene Barrière der Hafenbahn und fuhr in einen rangirenden Güterzug hinein. Zwei Personen wurden getödtet, eine schwer verletzt. Der Wagenführer wurde verhaftet.

* Frankfurt a. M., 27. Okt. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Bibielle, Kreis Tarnowitz: Der „Kattowitzer Zeitung" zufolge wurde ein preußischer Unterthan durch einen russischen Grenzsoldaten erschossen. Ursache bis jetzt noch nicht festgestellt. Eine Gerichtskommission hat sich an Ort und Stelle begeben.

München, 24. Okt. Das Landgericht verurtheilte einen Fortbildungsschüler wegen Gotteslästerung und Spöttereien über die Fronleichnamsprozession zu 3 Monaten Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr beantragt.

Straßburg, 25. Okt. Der Gendarm Scheidt erschoß in der Nähe des Bahnhofes von Marxheim den wegen Brandstiftung verfolgten Ackerer Fissert aus Regisheim, welcher sich bei der Verhaftung widersetzte.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 25. Okt. Professor Nothnagel stellte zur Beruhigung des Publikums die Privatordinationen sowohl in seinem Hause, als auch außerhalb ein. Gestern Abend fand eine Begehung sämmtlicher Hauskanäle des allgemeinen Krankenhauses und des anatomisch-pathologischen Instituts statt. Innerhalb der Spitalkanäle wurde nur eine geringe Anzahl lebender Ratten und nur eine todte gefunden, sonst wurde nichts Auffälliges wahrgenommen. Heute Abend findet eine Durchschwemmung sämmtlicher erwähnten Kanäle mit Hochquellwasser statt.

* Wien, 26. Okt. Der Zustand der Wärterin Pecha ist unverändert. Die Wärterin Hochegger zeigte heute früh Fieber bei steigender Temperatur. Ihr Zustand ist besorgnißerregend. Sie wurde mit den Tröstungen der Religion versehen. Die Uebrigen befinden sich wohl.

* Wien, 26. Okt. Das Befinden der Wärterin Pecha ist unverändert sehr ungünstig; die sonstigen aus dem Franz-Josef-Spital eintreffenden Meldungen lauten beruhigend. Schwester Wilfrieda, die Wärterin Göschl, sowie die übrigen unter Beobachtung stehenden Personen befinden sich wohl. Auch Dr. Pöch, dem Dr. Knöppmacher zur Unterstützung zugetheilt wurde, ist vollkommen wohl.

* Wien, 27. Okt. (Gestern Abend 6 Uhr.)

Feuilleton. 61)

Die Insel-Nixe.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

15.

Mr. Finley lachte humoristisch.

„Ja," fuhr Bill fort, „er ist leider auch ein Deutscher, ein würdiger Freund und Genosse des Herrn Zurmühlen, dessen einzigen Sohn und Erben ich hier auch gesehen und gesprochen habe. Er begegnete mir auf dem Flur, als ich den Doktor verlassen hatte. Heute früh erhielt ich dies Briefchen von ihm. Nun haben Sie mich auch um dieses Stelldichein gebracht, Sir!"

Finley lachte und nahm den Brief, dessen Inhalt er rasch überflog.

„Also morgen Mittag zwischen zwölf und ein Uhr," sagte er nachdenklich, „ich möchte den Gentleman wohl kennen lernen. Wenn ich ihn nun in Eurem Namen nach Hydepark bestelle, habt Ihr was dagegen, Bill Jackson?"

Nicht das Mindeste, Sir," — Bill lachte spöttisch. — „Sie sind außerordentlich rücksichtsvoll gegen mich. Ich darf wohl um einen Gruß an Herrn Zurmühlen jun. bitten?"

„Den werde ich nicht vergessen," erwiderte Finley trocken. „Ich denke mir, daß Ihr dem jungen Gentleman ein Licht über Dr. Adams aufstecken wolltet?"

„So ist es, Sir, und ich denke, daß Sie das ganz natürlich finden werden."

„Gewiß, nur wäre es augenblicklich nicht recht am Platze. Ich werde das für Euch besorgen, da wir diese Gentlemen, Zurmühlen und Sohn, nicht vor der Zeit warnen dürfen. Vergesset es nicht, mein werther Bill, daß die Fuchsfamilie zusammenhält. Wir wären ja nun wohl fertig, diktirt mir nur die Adresse des jungen Fuchses."

Als dies geschehen, wandte sich Finley, bevor er die Zelle verließ, noch einmal an seinen Gefangenen.

„Wodurch habt Ihr eigentlich erfahren, daß Dr. Siegfried aus der Adams'schen Anstalt entflohen ist.?"

„Von dem Pförtner, dem alten Samson, eine Flasche Gin aus der Penningtonstraße löste ihm auf dem Wege vom Hause nach der Pforte die Zunge. Apropos, Sir," setzte Bill noch hastig hinzu, „ich verabredete mit ihm ein Plauderstündchen in der Canningstraße, wo er stets am Mittwoch und Freitag Abend um 8 Uhr im Drachen anzutreffen ist. Ich bin durch Sie an diesem Vergnügen behindert worden, und muß Ihnen die Verantwortung dafür überlassen."

„O, ich kenne den alten Samson, und will ihn schon beruhigen. Ich setze voraus, daß es Euch freuen würde, wenn Dr. Siegfried noch am Leben wäre und aufgefunden würde."

„Das weiß der Himmel," betheuerte Bill, „ich würde gern jede Strafe auf mich nehmen."

„Gut, Dr. Jakobsen, — ich weiß nicht, welchen Namen Ihr vorzieht, — Ihr habt mir durch ein volles Geständniß die Wege geebnet, und ich werde für Euch eintreten beim Richter, als wäre ich Euer Anwalt. Ihr könnt heute Nacht ruhig schlafen, weil Ihr Euer Gewissen erleichtert und einen Fürsprecher gewonnen habt."

„Dank, tausend Dank und gute Nacht," sprach Bill bewegt und erfreut.

Als Finley endlich sein Haus in der Stewaatstraße betrat, schlug es von der nahen St. Paulskirche die Mitternachtsstunde. Er ließ sich, ohne die geringste Ermüdung zu spüren, an seinem Schreibtisch nieder, und warf einige Zeilen an Mr. Zurmühlen, Grosvenor-Hotel, Westend — London — auf einen sehr gewöhnlichen Briefbogen, um Bill Jackson gerecht zu werden. Nachdem er diesen Brief couvertirt und mit einer Marke versehen hatte, trug er ihn selber nach dem nächsten Kasten, und notirte sich dann, in seine Wohnung zurückgekehrt, noch die Geschäfte für die nächsten Tage.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das Bulletin über die Internirten lautet: Wärterin Pecha Temperatur 39,6, kein Erbrechen. Wärterin Hochegger 39,2, Sputum nicht blutig. Schwester Wilfrieda 37, sonst normal. Wärterin Göschel 37,3, Nachts Kopfschmerzen. Alle übrigen Internirten befinden sich wohl.

* Wien, 27. Okt. („Frankf. Ztg.") Auch der Zustand der 2. Wärterin Hochegger wird besorgnißerregend. Dieselbe ist mit den Sterbesakramenten versehen worden. Das Fieber steigt.

— Weber's Jubel-Ouverture wurde in Graz verboten, weil darin die — preußische Hymne vorkommt!

Frankreich.

* Paris, 26. Okt. Präsident Faure empfing heute Vormittag Loubet und Deschanel und wird Nachmittags die Vizepräsidenten der Kammer empfangen. Es heißt, Faure werde sein Möglichstes thun, um eine rasche Kabinetsbildung herbeizuführen. In den Kreisen der Senatoren und Deputirten werden vielfach die Namen Ribot's und Freycinet's für das Ministerpräsidium genannt.

* Paris, 26. Okt. Präsident Faure empfing heute Nachmittag 3 Uhr den Vizepräsidenten der Kammer, Leygues. Dem Vernehmen nach empfahl Leygues die Bildung eines republikanischen Konzentrationskabinets mit Ribot und Charles Dupuy als Hauptelemente.

* Paris, 26. Okt. Der zweite Vizepräsident der Kammer, Krautz, welcher im Elysée empfangen wurde, befürwortete gleichfalls die Bildung eines Kabinets der republikanischen Konzentration, jedoch mit einer ausgesprochenen progressistischen Mehrheit.

* Paris, 26. Okt. „Libre Parole" kündigt an, sämmtliche nationalistische und antisemitische Deputirte wohnen der morgen beginnenden Revisionsverhandlung vor dem Kassationshofe bei. Die Patriotenliga plant für morgen Demonstrationen vor dem Justizpalast.

* Paris, 27. Okt. In Kammerkreisen verlautet, Deschanel werde in dem neuen Kabinet, welcher Richtung es auch angehören möge, das Ministerium des Aeußern übernehmen. — Wie der „Temps" aus Cherbourg meldet, wurde die Garnison um 1 Bataillon Marine-Infanterie und 4 Kompagnien Infanterie verstärkt; außerdem werden noch 2 Festungsbatterien erwartet.

* Paris, 27. Okt. Der Chef des Privatsekretariats des Ministers Bourgeois hantirte gestern mit einem Revolver. Dabei entlud sich dieser, die Kugel drang Ferrario in den Körper und tödtete ihn.

* Paris, 27. Okt. Sirdar Kitchener und Hauptmann Baratier trafen gestern Abend hier ein.

England.

* London, 25. Okt. Nach einem Telegramm aus Jaffa wurden in Jerusalem und Jaffa mehrere als Anarchisten verdächtige Personen verhaftet. Die Behörden schreiben besonders der Verhaftung eines Deutschen in Jaffa große Wichtigkeit bei. Auch in Haifa wurde eine wichtige Verhaftung vorgenommen. Der dortige türkische Beamte erklärte, er hoffe, die Identität des Verhafteten demnächst festzustellen, da er im vornherein über das Vorleben und die Absichten desselben Informationen erhalten habe. Die schärfsten Vorsichtsmaßregeln werden getroffen. So werden verschleierte Frauen auf den Straßen nicht zugelassen, da man fürchtet, Anarchisten könnten sich als Frauen verkleiden. Die Polizei hält auch über die kontinentalen Touristen in egyptischen Häfen die schärfste Kontrole aufrecht.

* London, 26. Okt. Einer Lloydmeldung zufolge stießen die Dampfer „Miyagala" und „Kimshin" vor Kobe zusammen; der erstere sank. Hiebei ertranken 60 Personen, sämmtlich Japaner.

* London, 27. Okt. Die Bismarck-Gedächtnißfeier sämmtlicher deutschen Vereine Londons fand gestern in der Queenshal statt. Gegenwärtig waren mehrere Mitglieder der Botschaft, der Generalkonsul, die Mitglieder des Generalkonsulats, sowie etwa 2000 Personen. Nach der Gedächtnißrede sangen alle Anwesenden: „Deutschland, Deutschland, über Alles!"

* London, 27. Okt. Harcourt hielt in Aberystewith eine Rede, in der er ausführte, es sei Pflicht der Angehörigen aller Parteien, wenn eine nationale Gefahr eintrete, die Regierung zu unterstützen. Es sei dies gegenwärtig in einem besonderen Maße nöthig, wo die Schwierigkeiten infolge der Lage der französischen Regierung fast ohne Beispiel seien. Harcourt gab der Hoffnung Ausdruck, die Regierung werde, während sie die nationalen Interessen fest vertheidige, sich leiten lassen von dem aufrichtigen Wunsche, auf friedlichem Wege ein ehrenvolles Abkommen zu erzielen.

Spanien.

* Madrid, 26. Okt. Die „Correspondencia" meldet: Die spanische Friedenskommission in Paris erzielte bisher keine Erfolge.

Rußland.

— In ganz Rußland, den Norden ausgenommen, ist seit mehreren Tagen völliges Thauwetter eingetreten. In Petersburg wie an der Wolga schicken sich die Schiffe an, die Fahrten in vollem Umfange wieder aufzunehmen.

Türkei.

* Kandia, 26. Okt. Heute fand in größter Ruhe und Ordnung die Einschiffung der türkischen Besatzung statt. Es blieben nur etwa 400 Mann zurück, welche ebenfalls nächstens Kreta verlassen werden. Es wurde ein Absperrungscordon, sowie Wachen in den Stadtthoren durch englische Truppen gebildet. Im Hafen liegen 9 englische Kriegsschiffe.

Egypten.

* Alexandria, 26. Okt. Die Bauern in der Ortschaft San Salvatore Montferrato empörten sich in der letzten Nacht gegen die Obrigkeit. Ein Brigadier und der Oberst der Carabinieri wurden verwundet. Eine Abtheilung Bergsalieri, die zufällig vorbeikam, gebrauchte die Waffe. Ein Bauer wurde getödtet, mehrere verwundet. Ein Bataillon kam auf Anordnung der Behörden zur Verstärkung an.

Orient.

Haifa (nördlich Jaffa), 26. Okt. Das deutsche Kaiserpaar ist gestern Nachmittag 1½ Uhr an Bord der „Hohenzollern" vor Haifa eingetroffen und ging um 4 Uhr Nachmittags an Land. [Damit ist das deutsche Kaiserpaar im gelobten Lande angelangt; eine verhältnißmäßig schnelle Fahrt. Am 11. Oktober Abfahrt von Potsdam, am 13. von Venedig; am 17. Ankunft bei den Dardanellen; vom 18. bis 22. in Konstantinopel; vom 22. bis 25. Oktober bis zur Küstenstadt Haifa in Palästina. Von Haifa geht die Reise zu Land über Jaffa nach Jerusalem, wo der Aufenthalt zunächst bis zum 5. November dauern soll. Abgesehen von dem verspäteten Eintreffen in Konstantinopel, welches durch den Sturm am 15. bei Zante verursacht wurde, ist die Reise bis jetzt durchweg programmmäßig verlaufen.

Jaffa, 26. Okt. Die „Mitternachtssonne" ist gestern Mittag hier eingetroffen. Die Ausschiffung ging glücklich von statten. Die Stadt ist reich mit türkischen und deutschen Fahnen beflaggt. Nach dem Besuche des Kaisers erfolgt die Abfahrt mittels Eisenbahn nach Jerusalem.

Jerusalem, 26. Okt. Die Theilnehmer an der offiziellen Festfahrt sind gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen.

Asien.

* Peking, 26. Okt. (Reutermeldung.) Am 24. d. sind hier 30 französische Marinesoldaten zum Schutz der französischen Gesandtschaft eingetroffen.

Verschiedenes.

— Vor Jahresfrist heirathete ein Sohn des Milliardärs Cornelius Vanderbilt eine Schauspielerin und wurde dafür von seinem Vater enterbt, was bei einer Aussicht auf Milliarden einstigen Vermögens immer eine Sache ist. Der junge Cornelius Vanderbilt war aber weder Melancholiker noch Leichthose, sondern fing, wie wohl einst sein Milliardenvater, klein an, trat irgendwo als Eisenbahner ein und brachte es in Folge seiner guten Schulbildung und sonstigen Kenntnissen in einem Jahre soweit, daß er ein wichtiges höheres Amt bei der Bahn übertragen erhielt. Das rührte den Papa Milliardär so, daß er sich mit seinem Sohn und dessen Schauspielerheirath aussöhnte, und nun liegen sich alle Drei in den Armen.

Das verstand Mr. Finley unter dem Worte „Pflichterfüllung".

16.

Am nächsten Morgen begab sich der schneidige Detektiv schon in früher Stunde nach dem Hospital, das den Steuermann der „Brunonia" aufgenommen hatte, um sich nach seines Schützlings Befinden zu erkundigen. Diedrich Thomson hatte eine unruhige Nacht gehabt, befand sich aber doch leidlich genug, um mit Mr. Finley, nach dem er verschiedentlich schon gefragt, sprechen zu können.

„Sie dürfen ihn nicht zu sehr aufregen, Mr. Finley," verordnete der Arzt, „er fiebert etwas, und wird überhaupt von einer fabelhaften Unruhe verzehrt. — Ist sein Kapitän bereits benachrichtigt?"

„Das ist gestern Abend schon geschehen," erwiderte Finley, „lassen Sie mich deshalb nur getrost zu ihm, Doktor, ich habe Mittel, ihn zu beruhigen."

Der Arzt erlaubte es, und Finley wurde zu dem Verwundeten gelassen.

„Wie geht's, Mr. Thomson? — Noch immer in Unruhe?"

„Das bin ich," versetzte Diedrich leise, „habe den Morgen herbeigewünscht, und freue mich, daß Sie gekommen sind. Es ist eine verflixt schwere Sache für mich, hier vor Anker zu liegen. In der Nacht ist es mir erst klar geworden, daß Miß Helbach ohne mich garnichts anfangen kann, und wenn sie es Ihnen nicht sagen will, dann sitzen wir auf der Sandbank. Wissen Sie, Mr. Finley, die Insel-Nixe hatte immer ihren eigenen Kopf, ach Gott, wie war sie doch hübsch, als Dr. Siegfried sie am Ufer fand, — Eva heißt sie, und sie ist noch tausendmal hübscher geworden."

Finley griff leise nach seiner Hand, um den Puls zu prüfen, es war kein Fieber vorhanden. Mit steigendem Interesse hörte er den leisen Worten des Seemanns zu, — er hütete sich, ihn zu unterbrechen.

„Sehen Sie, Mr. Finley, nur ich allein, ich, der Steuermann von der „Brunonia", kann die Antwort von den Zeitungen holen, kein anderer Mensch bekommt sie, so ist es abgemacht. Sagen Sie das der Insel-Nixe."

„Sie meinen doch Miß Helbach?"

„Natürlich meine ich sie, gehen Sie auch bestimmt zu ihr?"

„Darauf können Sie sich fest verlassen, Mr. Thomson?"

„Ich danke Ihnen, Mr. Finley," erwiderte Diedrich mit schwacher Stimme.

„Ich will übrigens die richtige Antwort schon bekommen, wenn ich die Zeitungen weiß," sagte Finley tröstend, „beruhigen Sie sich nur, lieber Freund, es wird mir schon gelingen, das Vertrauen der jungen Dame zu gewinnen. Bei den Zeitungen aber bin ich sehr bekannt."

„Miß Helbach wird sie Ihnen sagen, o, wenn mein Kapitän mich sieht, was wird er von dem gekenterten Wrack denken! Von einer Landratte in den Grund gebohrt!"

„Oho, Mr. Thomson," versetzte Finley halb belustigt, „das war schon mehr ein heimtückischer Torpedo, den wir auch gleich unschädlich gemacht haben. Nun versprechen Sie mir, ganz ruhig zu sein und ihrem Freunde Finley zu vertrauen, damit Sie bald wieder in's rechte Fahrwasser kommen. Ruhe und Schlaf sind die besten Heilmittel."

„Kommen Sie heute noch einmal her?" fragte Diedrich, ihn bittend anblickend.

„Wenn's meine Zeit nur irgend erlaubt, komme ich, um Ihnen einen Gruß von Miß Helbach zu bringen. Guten Morgen, Mr. Thomson?"

Finley sah prüfend in den Nebel hinaus, als er sich nach wenigen Minuten auf der Straße befand. Der Wind hatte sich erhoben und brachte die dichte Masse in Bewegung, während in höheren Regionen die Sonne mit ihrem Feind kämpfte und einen kleinen Sieg errang.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

J. A.-S. gegen den Fabrikarbeiter August Heinold von Grünwettersbach u. Gen. wegen Widerstands und Beleidigung.

In der Strafsache gegen Fabrikarbeiter August Heinold von Grünwettersbach wegen Widerstands und Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 13. Oktober 1898 für Recht erkannt:

Fabrikarbeiter August Heinold aus Grünwettersbach wird wegen Widerstands und Beleidigung zu 3 Wochen Gefängniß und zu den Kosten verurtheilt. Großh. Bezirksamt Durlach ist als vorgesetzte Behörde des Feldhüters Heinrich Kindler von Wolfartsweier befugt, das Urtheil, soweit es sich auf Heinold bezieht, auf dessen Kosten binnen 4 Wochen nach Eintritt der Rechtskraft durch einmaliges Einrücken in das Durlacher Wochenblatt öffentlich bekannt zu machen.

Durlach den 22. Oktober 1898.

Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Nr. 31,038. Vorstehendes Urtheil bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 24. Oktober 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche in Königsbach betreffend.

Nr. 31,196. Da in der Gemeinde Königsbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird über genannten Ort Sperre gemäß §§. 57 und 58 bad. Vollzugsverordnung zum Reichsseuchengesetz verhängt.

Durlach den 25. Oktober 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Oeffentliche Zustellung.

Nr. 13,963. Das uneheliche Kind der ledigen Katharina Reichenbacher von Söllingen, Namens Karl Friedrich Reichenbacher zu Söllingen, vertreten durch den Klagvormund Maurerpolier Karl Beeh in Söllingen, klagt gegen den Schlosser Gustav Adolf Armbruster, zuletzt in Söllingen, jetzt an unbekanntem Orte, wegen Ernährungsbeitrags auf Grund des Gesetzes vom 21. Februar 1851 mit dem Antrage auf kostenfällige, vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung eines wöchentlichen, vierteljährlich voraus zahlbaren Ernährungsbeitrags von 1 ℳ 50 ₰ von der Geburt an, d. i. 25. Oktober 1897 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Durlach auf

Montag den 5. Dezember 1898,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Durlach, 22. Okt. 1898.

Frank,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Privat-Anzeigen.

Abbruch.

Beim Thurmbergweg sind Backsteine, Holz, Fenster und sonstige Materialien zu haben.

Theodor Kögel, Unternehmer.

Zu miethen gesucht

ein größeres, gut möblirtes **Zimmer** von einem jungen Herrn. Offerten unter B. C. 43 an die Expedition dieses Blattes.

Stroh

sucht zu kaufen

August Schindel.

Gasthaus zur Traube.

Empfehle guten **Mittag- und Abendtisch** in und außer dem Hause.

Hochachtend
Wilh. Lindemann.

2 Arbeiter
erhalten Kost und Wohnung
Kronenstraße 19.

Ein **solider Arbeiter** kann Kost und Wohnung haben
Karlsruher Hof, 3. Stock.

Ebendaselbst können noch **zwei Arbeiter** Mittag- und Abendtisch erhalten.

In gutem Hause ist ein schönes **Zimmer** an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Gut möblirtes **Zimmer** auf 1. November zu vermiethen
Hauptstraße 42, 2. Stock,
Eingang Krone, rechts.

Ein fein möblirtes **Zimmer** ist sofort an einen bessern Herrn zu vermiethen
Amalienstraße 6, 1 Treppe.

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** ist an einen soliden Arbeiter zu vermiethen
Adlerstraße 12.

Ein gut möblirtes **Zimmer** an anständigen Herrn auf sofort oder 1. November zu vermiethen
Palmaienstraße 2a, 2. St.

Ein hübsch **möblirtes Zimmer** an einen anständigen Herrn auf 1. November zu vermiethen
Kirchstraße 5.

Daselbst können einige Mädchen das Nähen erlernen.

Zimmer, 2 hübsch möblirte, sofort zu vermiethen
Gasthaus zur Traube.

Ein kräftiger Junge,
nicht unter 16 Jahren alt, per sofort für dauernde Arbeit gesucht.
Süddeutsche Margarine-Werke,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Fritz Schmidt.

Ia. Raupenleim,

Klebegürtel, Pergamentpapier, Baumbürsten, Baumkratzer, Baumsägen, Waldsägen, Aexte, Beile, Mörsel, Scheiden etc.
empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Dauerbrandöfen

in **sehr schöner** Ausführung, **für jede Steinkohle** verwendbar, sind stets am Lager zu billigen Fabrikpreisen bei

Emil A. Schmidt Nachf.,
Inh.: Otto Biesinger.

Wirthschaften.

Habe im Auftrage ca. 10 Wirthschaften von 14,000–180,000 Mk. auf dem Lande und in der Stadt, darunter wirklich gut gehende, zu verkaufen.

J. Vist, Rechtsagent, Durlach.

Nur baar Geld.
Günstige Gewinnchancen.
Hauptgewinne:
100 000 Mark
50 000 Mark
25 000 Mark
15 000 Mark
Ziehung **28. Novbr.**

Wohlfahrts-Lotterie
zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete (Kolonien).
Loose à 3 Mk. 30 Pfg. Porto u. Liste 30 Pfg. extra
16,870 Gewinne
empfiehlt das Generaldebit
Lud. Müller & Co.,
Bankgeschäft in Berlin.
Gefl. Bestellungen erbitten durch Postanweisung.
575,000 Mark.

Feinste
Salat-Kartoffeln:
Wurstkartoffeln,
Hörnle,
Mäuschen,
empfiehlt
Karl Roller, Mittelstr. 9.

Sägemehl

wird billig abgegeben
Maschinenfabrik Gritzner.

Kieler Bückinge

sind eingetroffen bei
Philipp Luger.

Zu vermiethen

wegen Versetzung auf Mitte November eine schöne sonnige Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör
Friedrichstraße 3, 3. St.

Badischer Hof.

Morgen
(Freitag):
Metzelsuppe.

Von 9 Uhr ab: **Kesselfleisch & Kraut;** Mittags: **Leber- & Griebenwürste.**

Musik!

Wegen Aufgabe des Artikels versende: **Concert-Harmonikas,** 10 Tasten, 2 theil. Ia. Doppelbalg, mit f. Balghalter, Lederbalg u. Nickelschutzecken, fein polirt mit Metallaufl.; 2 Regist., doppelchörig, 40 Stimmen, statt früher M. 5.75 für **nur M. 4.25. Harmonika-Cornettina,** 2. Reihig (5 Signaltöne) prachtvoll, statt M. 7.50 jetzt **nur M. 6.—. Accordzithern,** 6 Manuale, 25 Saiten, feines schwarz polirtes Gehäuse mit Gold und Malereien, prächtiger Ton, mit sämmtl. Zubehör u. 2 Notenbüchern, statt M. 13.75 **nur M. 10.50,** enorm billig! Alles incl. Verpackung, ab hier, gegen Nachnahme.

Richard Kox, Duisburg a. Rh.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

40—50 Liter Milch

werden täglich zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl.

Alte Ziegel,

ca. 6000 Stück, sind zu verkaufen bei **J. Lößlin,** Grötzinger Str. 1 a.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Saukopfofen** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Winterpaletot**
Bahnhofstraße 3.

Acker, ½ Morgen im Egelsee, 5. Gew. Nr. 36, zu verpachten bei
Karl Katz, Weingarter Straße.

Zwei Wohnungen sammt Zugehör sind auf 1. November zu vermiethen
Herrenstraße 31.

Ein hübsch **möblirtes Zimmer** ist sogleich oder auf 1. November zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Frauenverein Durlach.

Der Frauenverein beabsichtigt, auch in diesem Winter einige Kochkurse für erwachsene Mädchen zu veranstalten; der erste soll am 10. November beginnen und 6 Wochen dauern.

Das Unterrichtshonorar beträgt einschließlich der Beköstigung 50 ₰ pro Tag und ist wöchentlich vorauszubezahlen.

Anmeldungen bittet man im Laufe dieser Woche bei der Präsidentin des Frauenvereins, Frau Stadtpfr. Specht (Herrenstr. 11) zu machen.

Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Frauenverein Durlach.

Auf 3. Dezember d. Js. wird, wie alljährlich, durch J. K. Hoheit die Großherzogin eine Verleihung von Ehrenkreuzen an solche weibliche Dienstboten des Landes stattfinden, welche wenigstens 25 Jahre in derselben Familie treu gedient haben, und zwar wird für 25jährige Dienste ein silbernes, für 40jährige ein silbervergoldetes und für 50jährige ein silbervergoldetes Kreuz mit Kranz verliehen.

Weibliche Dienstboten des Amtsbezirks, welche in der Lage sind, sich erstmals um das Ehrenkreuz zu bewerben, oder welche seit erfolgter erster Dekorirung wieder 15 Jahre, seit der zweiten Dekorirung wieder 10 Jahre in demselben Dienstverhältniß gestanden sind, werden eingeladen, ihre Gesuche, unter Vorlage von Zeugnissen ihrer Dienstherrschaft, sowie von Sittenzeugnissen des Bürgermeisteramts und Pfarramts, bei dem Frauenverein ihres Ortes oder, wenn kein Frauenverein im Orte ist, beim Vorstand des Frauenvereins Durlach innerhalb 8 Tagen einzureichen.

Durlach, 19. Okt. 1898.

Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfarrer.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend Singstunde.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographenverein Durlach.

Auf vielseitiges Verlangen wird in diesem Jahre noch ein **Lehrkursus** in der Stenographie nach System Gabelsberger **für Herren** abgehalten und zwar am **Montag den 31. Oktober** beginnend. Diejenigen Herren, welche sich noch daran zu betheiligen beabsichtigen, wollen sich bis **spätestens Sonntag** den 30. d. Mts. schriftlich oder mündlich anmelden.

Der **Lehrkursus für Damen** beginnt am Samstag den 5. November und wird nicht im Vereinslokale, sondern in der Wohnung des Vorstandes, Bismarckstraße, vis-à-vis der Festhalle, abgehalten.

Der Vorstand.

Zitherkranz Neutralia.

Samstag den 29. Oktober,
Abends ½9 Uhr:

Versammlung

in der Brauerei Wagner. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Eduard Darnbacher,
185 Kaiserstr. 185,
zwischen Herren- & Waldstr.,
Karlsruhe,
empfiehlt:

Damen-Mäntel

in sämmtlichen **Neuheiten** der Saison von den **billigsten** bis zu den **feinsten** Genres in **sehr reichhaltiger** Auswahl und zu **außerordentlich billigen** Preisen.

Weit unter Preis

habe ich einen grossen Posten

Damenkleiderstoffe

Herbst-Neuheiten, einfarbig und gemustert,
eingekauft und wieder sehr billig abzugeben.

Gustav Cahnmann,
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 125.

Das Herrenkleider-Lager
von
L. Tiefenbacher

empfiehlt sein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in **Herren-Kleidern** und **Knaben-Anzügen**, als: **ganze Anzüge** in großer Auswahl, **Ueberzieher, Säckchen, Loden-Joppen** mit und ohne Futter, **einzelne Hosen** und **Westen**, sehr starke **Arbeitshosen** in jeder Auswahl zu den billigsten Preisen.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler enthoben zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, **für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf** beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

ein Porträt in Lebensgrösse
(Brustbild)
in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst verstorbener Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss auf's höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden **nur bis auf Widerruf** zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt
„KOSMOS“,
Wien VI., Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Vertreter und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiermit dem verehrl. hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die Vertretung für das Cementgeschäft Karl Bechmann für den Bezirk Durlach übernommen habe.

Auf langjährige praktische Erfahrungen gestützt, werde ich mich bemühen, sämmtliche Arbeiten, als **Cement-, Asphalt-, Holzcement-** sowie **Plattenbelege** auf das Pünktlichste auszuführen und sichere gute und solide Arbeit zu. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Otto Leitz,
Pfinzvorstadt 2,
früher Vorarbeiter bei Herrn Fr. Reck.

Hurden,

sehr geeignet zum Aufbewahren von Obst, p. St. 30 ₰, zu verkaufen bei

Gebrüder Wickert.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Frau

Alwine Fortenbacher Wtb.,
geb. Unger,

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, 27. Okt. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag Morgen 10 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Thiry, Durlach.